

Schriftliche Anfrage

vom 2. Mai 2013
08.08.10

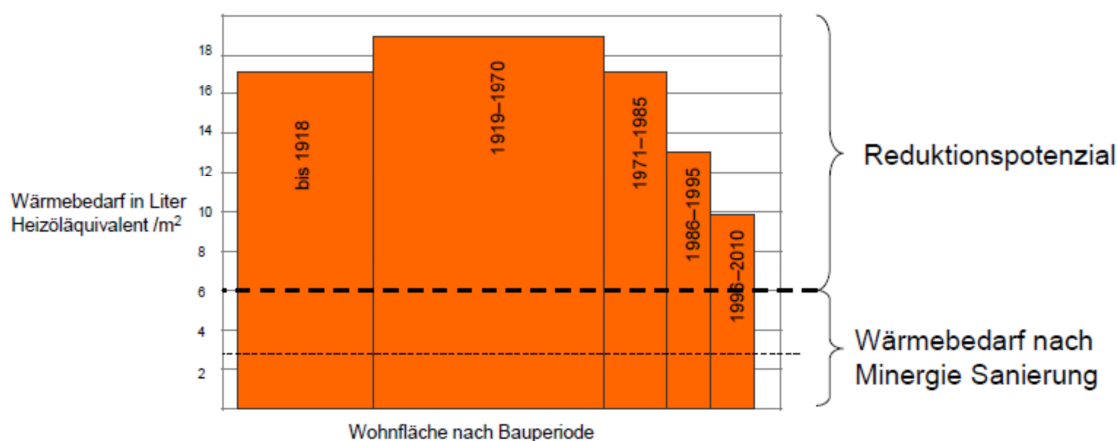
GP-Fraktion

betreffend Energieberatung für Privatpersonen und KMU

Wortlaut der Anfrage

Ein Minergie-P Neubau verbraucht gerade noch 3 Liter Heizöl pro Quadratmeter beheizte Wohnfläche und Jahr. Zwei Drittel der bestehenden Häuser sind aber erstellt worden, bevor es ein Energiegesetz gab und haben einen durchschnittlichen jährlichen Energiebedarf von 18 Liter Heizöl pro Quadratmeter. Um die angestrebte Energiewende einleiten zu können, ist es dringend notwendig, dass die Erneuerungsrate der bestehenden Bauten erhöht wird. Bei den vor 1976 erstellten Häusern ist auch ohne Ersatzneubau ein Energiebedarf von 6 Liter Heizöl pro Quadratmeter beheizte Fläche und Jahr erreichbar und der Einsatz von erneuerbaren Energien (Solarthermie, Photovoltaik, Holzpellets, Nutzung Umweltwärme mit Wärmepumpen) ist fast überall möglich.

80 Prozent der Gebäude in Wädenswil wurden vor 1986 erstellt und nur einige davon sind umfassend energetisch erneuert.



Die Stadt Wädenswil hat bereits heute eine Anlaufstelle Energie, die allen interessierten Personen bei Energiefragen rund ums Bauen und Sanieren zur Verfügung steht. Die Dienstleistungen des städtischen Energieberaters sind kostenlos, produkteneutral und unabhängig von Energielieferanten, dank dem hohen Ausbildungsstandard kann er umfassend beraten zu Heizsystemen, Nutzung von erneuerbaren Energien und betreffend guter Wärmedämmung.

Eine erfolgreiche Energieberatung für Private und KMU, welche mit hoher Kundenorientierung arbeitet, hilft dem Baugewerbe zu zusätzlichen Aufträgen: Anstatt viel Geld für Energie den ausländischen Gas- und Ölmultis zukommen zu lassen, kann mit Bauprojekten die lokale Wertschöpfung gesteigert werden.

Die Fraktion der Grünen bedauert, dass die Dienstleistung für die neutrale und kostenlose Energieberatung noch viel zu wenig nachgefragt wird und stellt dem Stadtrat in diesem Zusammenhang folgende Fragen:

- Wie viele Energieberatungen für Private und KMU wurden in den letzten Jahren nachgefragt? Was war der Inhalt der Anfragen? Welche Bauprojekte sind daraus umgesetzt worden?
- Mit welchen Werbemitteln / Aktionen wurde Werbung für die Energieberatung gemacht?
- Welche zeitlichen Ressourcen stehen der Energiefachstelle für die Energieberatung zur Verfügung? Kann bei Bedarf auch mit externen Energieberatern zusammengearbeitet werden?
- Wird ein Erfahrungsaustausch gepflegt mit anderen Gemeinden, welche eine vergleichbare Energieberatung anbieten? Falls ja, mit welchen Gemeinden?
- Bis in zwei Jahren müssen alle einwandigen Aussenöltanks saniert werden, was namhafte Kosten verursacht. Den davon betroffenen LiegenschaftbesitzerInnen könnte eine Beratung betreffend Alternativen zu Ölheizungen angeboten werden. Ist der Stadtrat bereit diesbezüglich aktiv zu werden?

Die Fraktion der Grünen dankt dem Stadtrat für die Beantwortung dieser schriftlichen Anfrage.

Antwort des Stadtrats

Frage 1: Wieviele Energieberatungen für Private und KMU wurden in den letzten Jahren nachgefragt? Was war der Inhalt der Anfragen? Welche Bauprojekte sind daraus umgesetzt worden?

Antwort: Seit April 2010 konnten 170 Anfragen registriert werden. Einfachere Anfragen konnten per Telefon beantwortet werden; bei komplexeren Anfragen fand die Beratung vor Ort statt.

Die Art der Anfragen kann in folgende Fachgebiete aufgeteilt werden (Mehrfachnennungen möglich): Gebäudehülle 61, Bauphysik 30, Heizung 83, Sanitärinstallationen 16, Lüftung 5, Elektroinstallationen 9, Schall/Akustik 3, Solar 58 und Subventionen 46.

Eine Auswertung bzw. Nachfrage über umgesetzte Bauprojekte fand nicht statt.

Frage 2: Mit welchen Werbemitteln / Aktionen wurde Werbung für die Energieberatung gemacht?

Antwort: Die Werbung erfolgt in Form eines eigens für das Energieberatungs-Angebot erstellten Werbeflyers. Dieser wurde beispielsweise an die Mitglieder des regionalen Hauseigentümergebietes sowie an diejenigen des Handwerker- und Gewerbevereins Wädenswil verteilt und liegt an verschiedenen Orten der städtischen Verwaltung auf. Im Wädi-Info, welches monatlich in alle Haushaltungen verschickt wird, erscheint regelmässig ein Energie-Spartipp mit

Hinweis auf die Energie-Anlaufstelle. In Pressemitteilungen, an Vorträgen und im Internet wird zudem auf das Beratungs-Angebot hingewiesen.

Frage 3: Welche zeitlichen Ressourcen stehen der Energiefachstelle für die Energieberatung zur Verfügung? Kann bei Bedarf auch mit externen Energieberatern zusammengearbeitet werden?

Antwort: Es sind keine fixen zeitlichen Ressourcen festgelegt. Der Beratungsbedarf ist saisonal sehr unterschiedlich. Der Durchschnittswert über das ganze Jahr beträgt rund 10 Stellenprozent. Mit diesem Aufwand konnten sämtliche Anfragen beantwortet werden. Eine Zusammenarbeit mit externen Energieberatern wäre möglich, musste bis anhin noch nie beansprucht werden.

Frage 4: Wird ein Erfahrungsaustausch gepflegt mit anderen Gemeinden, welche eine vergleichbare Energieberatung anbieten? Falls ja, mit welchen Gemeinden?

Antwort: Seit Januar 2011 existiert die "Fachgruppe Energiestädte Zimmerberg" (Adliswil, Horgen, Thalwil, Wädenswil), in welcher auch die Energieberatung Thema ist. Alle vier Gemeinden haben heute unterschiedliche Energieberatungs-Angebote.

In dieser Fachgruppe wurde das Angebot "Energieanlaufstelle für Alle" entwickelt, das ab Januar in Adliswil, Horgen und Wädenswil eingeführt wird. Dieses niederschwellige Beratungsangebot richtet sich an private Hauseigentümer und Hauseigentümerinnen, KMU aber auch an Mieter und Mieterinnen.

Als ein weiterer Schwerpunkt befasst sich die Fachgruppe explizit mit einem Angebot speziell für KMU und ist dazu intensiv im Kontakt mit der Geschäftsstelle des "Öko-Kompass" der Stadt Zürich (www.oeko-kompass.ch).

Frage 5: Bis in zwei Jahren müssen alle einwandigen Aussenöltanks saniert werden, was namhafte Kosten verursacht. Den davon betroffenen Liegenschaftsbesitzerinnen könnte eine Beratung betreffend Alternativen zu Ölheizungen angeboten werden. Ist der Stadtrat bereit diesbezüglich aktiv zu werden?

Antwort: Die Stadt Wädenswil bewirtschaftet keine erdverlegten Öltanks mehr. Für die Kontrolle der erdverlegten Öltanks ist die Baudirektion des Kantons Zürich, AWEL, Sektion Tankanlagen, zuständig. Seit 2007 schrieb die Baudirektion die Eigentümerschaft schon mehrmals an. 2011 und 2012 fanden Veranstaltungen "jetzt energetisch modernisieren" statt, an welche die Tankanlageneigentümerschaften teilweise eingeladen wurde. Im September 2013 werden nochmals alle Tankanlageneigentümerschaften, welche bisher noch keine Reaktion zeigten, ein letztes Mal an die Pflicht bis Ende 2014 erinnert. Gleichzeitig wird die Sanierungspflicht im Amtsblatt nochmals publiziert. Ab Januar 2014 werden alle Tankanlageneigentümerschaften von erdverlegten einwandigen Tanks, die noch immer nicht reagiert haben, per kostenpflichtiger Verfügung zur Sanierung oder Stilllegung des Tanks bis Ende 2014 verpflichtet. Diese Problematik wird bilateral zwischen Kanton und Eigentümerschaft geregelt.

Die Abteilung Werke Stadt Wädenswil haben direkten Zugriff auf die Daten sanierungspflichtiger Heizungsanlagen und informieren die Eigentümerschaft über einen möglichen Wechsel des Energieträgers.

4. November 2013

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter, Stadtpräsident

Heinz Kundert, Stadtschreiber